

Zehnerüberschreitung

Beitrag von „müllerin“ vom 6. Juni 2004 10:39

Hello!

Hat jemand Tipps oder Links, wie man die Zehnerüberschreitung einführen kann?

Anscheinend soll das ja vielen Kindern Schwierigkeiten machen (warum eigentlich?), und ich sollte mich noch im heurigen Schuljahr dranwagen 😕

.

Beitrag von „waschi“ vom 6. Juni 2004 12:30

Problematisch ist diezählende Strategie, um über den Zehner zu kommen.

Vorher habe ich mit meinen Schülern das kleine $1 + 1$ bis 10 geübt, z. B. $5 +$ wieviel ist 10 .

Das Ziel besteht darin, dass man eine Zahl auf 10 ergänzen kann und danach den Rest addiert.

Beispiel:

$8 + 5$

zuerst auf 10 ergänzen

$8 + 2$ gleich 10

jetzt habe ich von den 5 schon zwei weggenommen

dann

$10 + 3$ gleich 13

wenn ich $2 + 3$ rechne, erhalte ich die 5

viele Schüler zählen: $8, 9, 10, 11, 12$ und geben als Ergebnis 12 an, was falsch ist.

Gruß

Waschi

Beitrag von „Bablin“ vom 6. Juni 2004 12:31

Arbeitsblätter dazu, die nach und nach immer weniger vorgeben, findest du in der Hamsterkiste.

Im Budenberg Programm ist die Zehnerüberschreitung gut in die einzelnen Schritte aufgedröselt.

Auch bei lehrerweb.at ist einiges zu finden.

Bablin

Beitrag von „Anja_T.“ vom 7. Juni 2004 14:29

Mit welchem Buch arbeitet ihr denn in Mathe? Ich hab das selber in einer ersten Klasse gesehen und dazu auch die Gruppenhospitation vom Seminar gehalten. Wenn du mir sagst, welches Buch du hast und wenn es mit dem "Hauptsystem" aus unserem übereinstimmt, kann ich dir die Sachen gerne mal zuschicken.

Anja

Beitrag von „müllerin“ vom 7. Juni 2004 18:55

Danke erst mal für eure Tipps!

@ Anja_T.

Isch gomme aus Österreisch, ich nehme mal an, wir haben nicht die selben Bücher zur Verfügung *jammer* - Ich arbeite mit der 'Zahlenreise' aus dem veritasverlag.

Falls du wider erwarten doch auch dieses Buch hast --- seeehhhr gerne 😊

Beitrag von „inschra“ vom 7. Juni 2004 19:51

Wir haben auch die Zahlenreise und für die I-Kinder hab ich die Zehner-Grundplatte und 30 Plättchen zum Legen mitbestellt, da sieht man die ZÜ sehr gut.

LG, Inschra

Beitrag von „Anja_T.“ vom 8. Juni 2004 18:28

Ich kann dir die Stunde trotzdem gerne mal schicken, wenn du möchtest. Ich bräuchte nur deine eMail Adresse (als PM)Anja 

Beitrag von „Engelchen“ vom 10. Februar 2007 15:45

Huhu, ich grab das Thema mal wieder aus. Ich versuche gerade eine Sachanalyse / Didaktische Analyse zu diesem Thema zu schreiben, was gar nicht so einfach ist, wenn man kein Mathe studiert hat und bin irgendwie leicht am verzweifeln.

Ich mache eine Stationsarbeit zum Thema Addition und Subtraktion mit Zehnerüberschreitung und grübel gerade, was ich jetzt alles da reinbringen muss

- 1) Es gehört zur Arithmetik
- 2) Es fallen 2 der 4 Grundrechenarten- also addition und Subtraktion
- 3) Es ist eine Übungsstunde- also ÜBEN
- 4) Es geht um den Zahlbegriff, da mit Zahlen bis 20 gearbeitet wird.

Was genau muss denn nun alles in meine Analysen



Beitrag von „elefantenflip“ vom 10. Februar 2007 21:41

Ich hoffe, ich verwirre dich jetzt nicht allzu sehr. Besonders Fachleiter bei uns stehen nicht sehr darauf, den genauen Rechenweg für den Zehnerübergang vorzugeben. Vielmehr geht der Weg eher dahin, dass Kinder mehrere Rechenwege kennen lernen, um flexibel rechnen zu können. Ist das nicht auch bei euch so????

flip

Beitrag von „Engelchen“ vom 11. Februar 2007 09:43

Also der Rechenweg wird von meiner Mentorin vorgegeben (erst zur 10 rechnen, dann weiter). Aber das ist auch nur eine Hilfe. Wenn es die Kinder anderes besser können, dann dürfen sie es auch anders rechnen.

Mir ging es nur um den Theorieteil für das Ganze. Irgendwie kommt mir das so viel auf einmal vor. 😊

Beitrag von „leppy“ vom 11. Februar 2007 10:02

Ich würde in der Sachanalyse auch erwähnen, dass es andere Strategien gibt und sie kennzeichnen. Unsere FLs fanden es besonders toll, wenn die Kids eine Rechenkonferenz zum Zehnerübergang machen würden und abschließend eine Strategie (Zehner ergänzen) als Königsweg für die schwachen Schüler erarbeitet wird.

Fände es schwierig, bei dem Thema eine problemorientierte Stunde zu machen, denn grad in der ersten Klasse ist der Zehnerübergang für die wenigsten Kinder ein Problem, da er sich recht leicht zählend bewältigen lässt.

Und bei uns war entdeckendes/ problemorientiertes Lernen das A und O.

Gruß leppy

Beitrag von „Engelchen“ vom 11. Februar 2007 14:20

Also das Thema wurde auf jeden Fall genehmigt! Ich hab es mit meiner FL am Telefon abgesprochen und sie fand es absolut ok eine Übungsstunde zu sehen- da ich in den anderen Stunden immer voll den Tamtam gemacht habe! Von daher werd ich eine Osterlerntheke zur Addition und Subtraktion mit oder ohne Zehnerüberschreitung machen. Aber ich denke, dass wir in 3 Wochen schon so weit sind.....

Ich weiß nur echt nicht, wo ich den Schwerpunkt in der Sachanalyse und in der didaktischen Theorie legen soll!

Beitrag von „Engelchen“ vom 15. Februar 2007 19:11

Kann mir echt niemand helfen? Ich fühl mich wirklich überfordert! Woher soll ich denn wissen, was da rein gehört!?

Üben im MA Unterricht?

Die Problematik der Zehnerüberschreitung mit versch. Lösungswegen?

Arithmetik?

Addition?

Alles zusammen?

Beitrag von „elefantenflip“ vom 15. Februar 2007 20:45

Bei uns (aber das ist schon einige Zeit her), musste sich die Sachanalyse immer auf die gezeigte Stunde beziehen).

Wenn du den Rechenweg vorgibst, müsstest du diesen analysieren, gestaltest du offener, solltest du die anderen Rechenwege untersuchen. Die Frage nach der Übungs- und Sozialform sollte ebenfalls erörtert werden.

Gibt es einen größeren Sinnzusammenhang, eine Rahmenhandlung, ...? Was wird am Ende der Stunde reflektiert?

Das wären für mich schnell gedacht, einige Punkte für eine Sachanalyse.
flip

Beitrag von „Engelchen“ vom 16. Februar 2007 14:06

Ok, das hilft mir schon etwas weiter!

Dann werde ich mich auf die Sozialform (hier: Lerntheke) konzentrieren, die Übungsform (hier: spielerisches Üben) und das Thema (hier: Problematik der Zehnerüberschreitung- evtl. mit verschiedenen Lösungswegen- denn einer wird ja vorgegeben. Den werde ich dann analysieren und Gefahren und Vorteile dazu sammeln).

Danke, jetzt bin ich schon etwas geordneter! 😊

Beitrag von „elefantenflip“ vom 16. Februar 2007 18:56

Wichtig wäre, was genau üben die Kinder an welcher Station.
Überlege dir unbedingt, was die Kinder am Ende der Stunde reflektieren sollen.
Auch war die Zieltransparenz bei uns immer wichtig - warum gerade das üben?
Wo baust du warum welche Differenzierungsmöglichkeiten ein?
Ich weiß aber nicht, ob das immer noch so gehandhabt wird.
flip

Beitrag von „Engelchen“ vom 18. Februar 2007 09:45

Es ist eine reine Übungsstunde zum Addieren mit Zehnerüberschreitung. An den Stationen wird also immer dasselbe geübt aber halt anders verpackt (in Form eines Dominos, Memory, Puzzle, Spiel u.s.w.s.). Mein Ziel ist es, das, was wir erst neu eingeführt haben zu festigen (nämlich das Addieren mit Zehnerüberschreitung).
Differenzierung kann da ja nur in Form von weniger und leichter sein / oder mit Hilfe eines Partners. Oder?

Beitrag von „Bablin“ vom 18. Februar 2007 15:53

Die wichtigste Differenzierung liegt in den an der Station angebotenen Hilfen: Keine, Pictogramme, Material. -

Eine weitere Differenzierung läge in der Forderung, den Lösungsweg zu kommunizieren bzw. verschiedene Lösungswägen für ein und dieselbe Aufgabe darzustellen ($6+7 = 6+6+1 = 7+7-1 = 6+4+3 = 7+3+3 = 6+10-3 \dots$).

Die Beschränkung auf den einen Weg der Zehnerüberschreitung sollte nur den ganz Schwachen vorbehalten bleiben. Die Kommunikation darf auf keinen Fall zu kurz kommen. Sonst wird dein Stationslernen ein nett verpacktes Päckchenrechnen.

Bablin

Beitrag von „Engelchen“ vom 19. Februar 2007 13:00

Also die Stationskärtchen enthalten sowohl Bilder, als auch einen kleinen Satz (ist ja 1. Klasse). Weitere Differenzierungssymbole sind "Feder" für leichtere Aufgaben und "GEwicht" für schwerere.

Aber ich dachte, die Kinder rechnen bei Zehnerüberschreitung nur mit einem Pluszeichen! Sonst wirds zu schwer oder? Aber da frag ich nochmal nach- das wäre ja schon eine Differenzierung!!!

Diese vorgegebenen Weg müssen die Kinder halt rechnen-zumindest am Anfang.

Beitrag von „Bablin“ vom 19. Februar 2007 13:23

Warum müssen die Kinder "halt" den vorgegebenen Weg rechnen? Auch und grade am Anfang geht es doch um das entdeckende Lernen. Das macht man kaputt, wenn man einen Weg vorgibt oder gar vorschreibt.

Und warum kein Minus? Von Anfang an gehören Aufgabe und Umkehraufgabe zusammen.

Bablin

Beitrag von „Engelchen“ vom 19. Februar 2007 16:02

Also ich setzte es ja nur so um wie es mir gesagt wird. ich dachte, dass man das nacheinander einführt und nicht beides zusammen 

Der Rechenweg ist vom Buch her so vorgegeben! Aber ich denke, es ist ok, wenn die Kinder eine andere Möglichkeit finden, die ihnen leichter fällt.

Was mich grad so ein bisschen stört ist, dass es mir unheimlich schwer fällt innerhalb der Aufgaben zu differenzieren! Es ist nun mal eine Übungsstunde und ich wüsste nicht, wie ich diese Aufgaben differenzieren, geschweige denn mit allen Sinnen üben soll!!!!!! 

Beitrag von „elefantenflip“ vom 19. Februar 2007 16:24

du könntest Eierkartons beladen lassen, die einen machen das handelnd (enaktiv), die anderen symbolisch und die dritten ikonisch.

Rahmenhandlung Einsteigen in einen Zug, immer der Waggon muss erst vollgeladen werden.

Was reflektierst du?

Was ich bei dir heraushöre, ist, dass du diese Vorgehensweise durch deine Lehrerin vorgegeben bekamst? Bei mir war es damals so, dass ich einen Spagat zwischen Fachleiteranspruch und Schulwirklichkeit hinbekommen musste. Also habe ich nur ganz bestimmte Stunden gezeigt, von denen ich wusste, dass sie gewollt waren.

flip

Beitrag von „Engelchen“ vom 20. Februar 2007 09:57

Das mit den Eierkartons finde ich eine gute Idee. Das werd ich auf jeden Fall mit einbauen.
Ist echt schwer diesmal! Hoffen wir mal, dass ich es allen Recht machen kann!